



WYU-Familien-Rundum 2017

Bericht



1. Streich : Samstag, den 29. Juli,
Uhl Dingen - Ludwigshafen



Das Empfangskomitee stand auf der Außenmole bereit und wies die unkundigen Ankömmlinge - die meisten hatten mit wenig bzw. null Wind zu kämpfen - freundlich in die zugewiesenen Plätze ein, wobei Rudi und andere auch mal Hand anlegen mussten! Ein großes Lob an Hafenmeister Andreas Fischer, der 12 Boote für 2 Nächte perfekt unterbrachte!



Alle - auch die letzten - waren pünktlich erschienen. Nun konnte Sus endlich die Teilnehmer begrüßen und den Fahrtenleiterinnen-Willkommens-Apéro kredenzen. Dadurch stieg in den nächsten Stunden die Stimmung bereits in ungeahnte Höhen ... Grill und Sitzplätze auf der Außenmole - perfekt vorgeplant! Alle genossen den langen Abend in (mit) vollen Zügen.



2. Streich: Sonntag, den 30. Juli, Ausflug zum Hohentwiel

Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof Ludwigshafen

Alle - sogar einige extra angereiste WVU'ler - waren zur Stelle.

Zugabfahrt: 9 Uhr 29! (Dieser Zeitspielraum war sicher dem hohen Durchschnittsalter der Teilnehmer geschuldet ...) Unsere Fahrtenleiterin Sus hatte alles mit viel Engagement organisiert. Doch prompt warteten die bestellten Taxis am falschen Ort. Sus musste die Sache wieder mal gerade biegen. Auch im Info-Zentrum bewies sie eine Engelsgeduld an der Kasse: Oh, diese Singener!!



Der Hohentwiel, eine der größten Festungsrühen Deutschlands, hat eine lange Geschichte. Wie er zum Sitz der schwäbischen Herzöge, zur Burg der Zähringer und schließlich zur württembergischen Landesfestung wurde, erfahren wir bei unserer Führung mit Blick vom Bodensee über die sanften Hügel des Thurgaus bis zur Gipfelkette der Schweizer Alpen.



Unser äußerst sachkundiger Burgführer (kein Singener!) entschädigte uns für alle Mühen und Schweißtröpfchen des Aufstiegs. Schmankerl von ihm: Napoleon zu Friedrich I. (Körpergröße 2, 15 m):

„Ich wusste gar nicht, dass sich Körperhaut so stark dehnen kann!“ Darauf Friedrich: „Ich wusste auch nicht, dass in dem Kopf eines so kleinen Zwergs so viel Gift steckt!“



Wohlverdientes Essen im Restaurant Hohentwiel nach geglücktem Abstieg. Das Zügle brachte uns müde



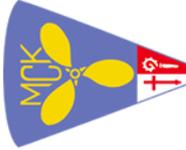
Krieger wieder zum Hafen zurück.





3. Streich: Montag, den 31. Juli, Ludwigshafen - Kreuzlingen

Leicht regnerisches Wetter beim Ablegen - doch nur für die Langschläfer!
Die „frühen Vögel“ hatten zuerst noch Sonne, dann steife Brise mit Segelwechsel -
und vor Überlingen trafen sich alle in der Flaute bei Badewetter wieder.



Kreuzlingen: Gästesteg mit Festmacherbojen!
Nach teilweise sehenswerten Anlegemanövern - Sus und Rudi behielten wie immer Ruhe und Übersicht - lagen schließlich alle WVU'ler einträchtig nebeneinander.



Für den 17 Uhr Apéro gab es mehrere Spender:
Sigrid und Wolfgang,
Jutta und Thomas -
herzlichen Dank!



Im Namen von Präsident Bruno Müller begrüßte uns Peter Brandes und sein Sohn Sascha vom Motorboot Club Kreuzlingen sehr herzlich - und der Flaggentausch beider Vereine wurde gebührend gefeiert!



Während wir noch unseren Apéro schlürften, hatten Peter und Sascha bereits ein tolles Grillfeuer entfacht. Die Glut war so fantastisch, dass auch noch unsere letzte Grillkartoffel gar wurde. Peter hatte an alles gedacht: Geschirr, gekühlte Getränke, es fehlte an nichts!



Herzlichen Dank für die tolle Gastfreundschaft!



Der Abend nahm - wie beim WVU üblich - einen feucht-fröhlichen Verlauf, wobei Gesang (dank Wolfi und Wolfgang) und Tanz auch nicht zu kurz kamen.





4. Streich: Dienstag, den 1. August, Kreuzlingen - Langenargen

Alle hatten die Nacht offensichtlich heil überstanden. Hans und Werner nahmen schon mal per Schiff Einkaufsbestellungen für Langenargen entgegen - so einen Service gibt es nur beim WVU!

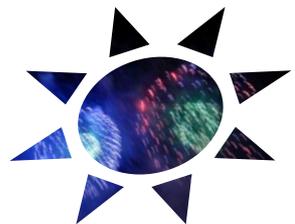
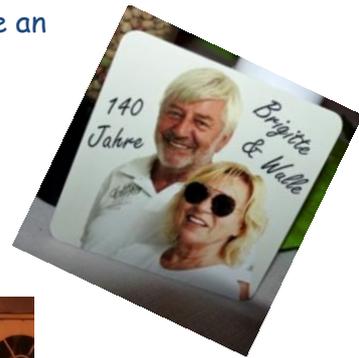
Am Nachmittag kam noch eine frische Brise auf, die uns schnell zum Ziel brachte. Das Anlegen am „WVU-Steg“ beim YC Langenargen ging wie immer „sehr“ professionell vonstatten (Moorings !!) Und danach die 2 „B's“ - Bad und Bier!



Gästesteg
- 6 -
ab 14 Uhr für
NSVU
reserviert

Das Abendessen auf dem sogenannten Feldherrnhügel musste wegen eines Gewittersturms leider ins Festzelt verlegt werden. Der Apéro wurde gesponsert von Harald und Ulli (ESV Konstanz) - danke an die Beiden!

Wulle und Brigitte ließen es sich nicht nehmen, uns zur Feier ihrer 140 Jahre kulinarisch mit warmem Fleischkäse, Fleischküchle, super Kartoffelsalat und richtigem Bauernbrot - dazu ein dickes selbstkühlendes Fass Bier - zu verwöhnen. Das war Spitze! Die Logistik bewundernswert! Vielen Dank!



5. Streich: Mittwoch, den 2. August, Langenargen - Goldach

Wind (fast) tote Hose - perfektes Badewetter. In Goldach- Rietli angekommen, hatte Sus wie stets die Übersicht und wies die Teilnehmer in ihre Plätze ein - vielen Dank!



17 Uhr Apéro auf der Mole im Schatten. Gabi, Roland und Christian spendierten einen süffigen Sekt mit schmackhaften Häppchen - nicht nur für den Gaumen - auch fürs Auge!





So perfekt vorbereitet fanden wir uns anschließend auf der Terrasse des Segel- Clubhauses Goldach- Rietli ein. Die Grilladen, das Salat-Buffet und Getränke waren vom Feinsten - einfach ein wunderschöner Sommerabend!
Der WVU bedankt sich herzlich für die überaus freundliche Aufnahme und Bewirtung durch die Familie Streule im Clubhaus.

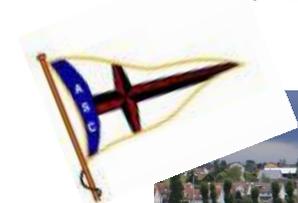


6. Streich: Donnerstag, den 3. August, Goldach - Altnau



Wechselnde Winde!! Die Clubkameraden berichteten über tolle Segelerlebnisse: es wurde sogar der Spinnaker gesetzt.

Wo hat man das schon: der Hafenmeister empfing uns mit seinem Motorboot und begleitete uns zu unseren Liegeplätzen - wobei Sus natürlich alles unter Kontrolle hatte!





Während es sich die einen an diesem bilderbuchhaften Sommerabend beim Apéro - gespendet von Katherina und Jörg und der Raubvogel-Crew Hans und Werner - gutgehen ließen, schwitzten andere in ihrer Bordküche:

Fürs traditionelle Spaghetti-Essen mit verschiedenen köstlichen Soßen und reichlich frisch geriebenem Parmesan ein großes Dankeschön den fleißigen Köchinnen!



Danke



Endlich eine schöne, konstante steife Brise! Um Konstanz zu erreichen mussten wir aufkreuzen. Dabei waren verschiedene Aufkreuz-Techniken zu beobachten. Fantastisch wie Sus mittels WhatsApp die Liegeplätze mitteilte. Merci viel Mal! Gleich beim Hafen: Straßencafés, musikalische und tänzerische Darbietungen, tolle Stimmung - erneut bestätigt: Konstanz liegt fast am Mittelmeer bzw. an der Copacabana!



Abendessen in Tamaras stimmungsvoller Weinstube. Gelungener letzter Abend unserer Rundum mit Abschlusscocktail beim ESV - inkl. Schlummertrunk - gestiftet von Fritz - vielen Dank!

Die gute Fee des WVU (Sus mit Rudi) besorgte schon früh am Samstagmorgen Brötchen, während Ellen die Frühstückstische auf der Terrasse des ESV deckte. Zum Abschluss schenkte uns der Wettergott noch eine schöne Brise, um in unseren Heimathafen zurückzukehren, wo Hafenmeister Robert seine Schäfchen wieder begrüßte.



Bericht: Liselotte Mitschke und Hugo Trost
Fotos: Susanne Dürr, Helmut Härer, Sigrid Schäfer, Gisela Wiemer